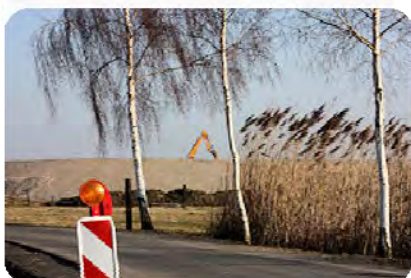




**Kommunalwahlprogramm der FDP-Trebur**  
**zur Kommunalwahl 2011**



[WWW.FDP-Trebur.de](http://WWW.FDP-Trebur.de)



## Vorwort

Trebur, Astheim, Geinsheim, Hessenaue und Kornsand bilden eine besonders schöne Gemeinde, die Großgemeinde Trebur. Die Infrastruktur ist ausgezeichnet und die Anbindung an die Städte des Rhein-Main-Gebietes hervorragend. Trebur vereinigt in einzigartiger Weise ländliches Leben in städtischem Umfeld, mitten in der wirtschaftlich stärksten Region Deutschlands. Der dörfliche Charakter und die schöne Umgebung machen Trebur zu einem begehrten Wohnort. Wirtschaftlich aber hat sich Trebur in eine schwere Schieflage manövriert.

Die andauernd steigenden Ausgaben der Gemeinde und das bedrohliche Ungleichgewicht zwischen Einnahmen und Ausgaben bedrohen die Zukunft der Gemeinde Trebur.

Die FDP hat als einzige Partei ein Konzept die Situation zu verbessern.

## Finanzen und Wirtschaft

Bis heute liegt nur die Eröffnungsbilanz für Trebur vor, es gibt keine verlässlichen Unterlagen über die momentane Verschuldung der Gemeinde Trebur. Der Bürgermeister hat sich zwar in seinem Haushalt 19 Millionen Kassenkredite genehmigen lassen, und weitere 10 Millionen sind angeblich an langfristigen Krediten aufgenommen, aber laut Rathaus bestehen nur Schulden in Höhe von 10 Millionen Euro. Definitiv hat aber der Landrat darauf hingewiesen, dass von 2010 bis 2013 die Gemeinde Trebur Schulden in Höhe von EUR 27 Millionen zusätzlich aufhäufen wird. Laut Bund der Steuerzahler ist die Gemeinde Trebur das Schlusslicht im Kreis Groß-Gerau. Vor 10 Jahren wurde die Gemeinde Trebur noch für ihre Schuldenfreiheit vom Land Hessen ausgezeichnet. Wenn eine Gemeinde überschuldet ist, ist sie nicht mehr Herr im eigenen Hause. Hier wird die planerische Selbstbestimmung der Gemeinde Trebur durch eine unfähige und maßlose Haushaltspolitik gefährdet. Kaum ein Bürger in Trebur geht so mit seinem Geld um wie dies zur Zeit von dem Gemeindevorstand und den regierenden Parteien CDU und GLT gemacht wird. Man ist zu feige ist dem Bürger reinen Wein einzuschenken und zuzugeben, dass man seit Jahren viele Millionen Euro zu viel ausgegeben hat und jetzt auf die Bremse treten muss. Schlimmer noch, es wird andauernd gegen die Interessen von Trebur und seinen Bürgern gehandelt.



Die Position eines Umweltbeauftragten wird durchgepeitscht. Das kostet Trebur fast 100.000.-Euro im Jahr und dient nur der Klientelbefriedigung der GLT. Unterstützt von der CDU. Eine ähnlich unsinnige Position haben die beiden Parteien 2001 im Wahlkampf noch verhindert (den hauptberuflichen 1. Beigeordneten)!! Damals hieß es, Trebur kann sich das nicht leisten. Heute ist die finanzielle Situation in Trebur noch viel schlimmer. Aber wenn man selbst regiert gelten andere Regeln.

Anstatt sich mit dem Flughafen zu einigen und für Trebur etwas auszuhandeln, wie es andere Kommunen gemacht haben, bleibt man stur. Nachdem feststeht, dass der Flughafenausbau nicht zu stoppen ist, wird weiter gegen den Ausbau prozessiert. Mit Kosten in Höhe von mehreren zehntausend Euro pro Jahr.

Gleichzeitig wird gegen Unternehmen prozessiert, bei denen sich eine vernünftige Einigung für beide Seiten von Vorteil sein kann. Mit dem Geld der Bürger ist anscheinend leicht zu prozessieren, es ist ja kein eigenes. Vielleicht hängt es aber auch daran, dass man keinen Mut hat um mit der Gegenpartei zu reden und sich deshalb einen Sprecher (Anwalt) mieten muss.

Trebur hat zwei Probleme: auf der einen Seite sind weder der Gemeindevorstand noch die regierenden Parteien in der Lage, ein vernünftiges Konzept zu erarbeiten, wie die Ausgaben in Trebur zurückgefahren werden können. Auf der anderen Seite sind sie genau so unfähig, die Einnahmeseite positiv zu stimulieren. Firmenansiedlung in einer Größenordnung, wie sie die Gemeinde benötigt, sind Fehlanzeige. In den Riedkommunen und den Flughafenrainergemeinden hat sich in den letzten Jahren gezeigt, dass viele Gewerbeansiedlungen möglich sind!

Dass seit über 4 Jahren die Entwicklung des Gewerbegebiets Rußloch in Trebur einfach nicht weiterbetrieben wird, zeigt klar die Unfähigkeit von CDU, GLT und dem Gemeindevorstand mit Bürgermeister Arnold an der Spitze. Und jetzt geht es Richtung Aufschwung, der aber wieder an Trebur vorbeigehen wird. Dafür sorgen die regierenden Parteien CDU und GLT mit ihren Entscheidungen. Jeder weiß, dass man sich bei Verschuldung nicht die Augen zuhalten darf und so tun kann, als ob sich das Problem in der Zukunft auf magische Art und Weise von selbst lösen würde – es löst sich nicht!!! Und es ist keine Lösung die eigenen Fehler mit den Fehlern



anderer Kommunen zu rechtfertigen. Am Ende steht die Zwangsverwaltung.

Also muss folgendes passieren:

1. Ein Kassensturz muss her, der die ungeschönte Wahrheit über die finanzielle Situation in Trebur darstellt!
2. Es muss dringend Gewerbe in Trebur angesiedelt werden um mehr Gewerbesteuer einzunehmen!
3. Es muss eine wirkungsvolle Ausgabenkontrolle und Effizienzkontrolle eingeführt werden!



Trebur liegt mitten im wirtschaftsstarken Rhein-Main-Gebiet. Und wer mit offenen Augen durch das Leben geht, sieht das überall in der Region neue Firmen entstehen oder neue Niederlassungen aufmachen. Die Entwicklung am Flughafen bietet auch für Trebur große Chancen. Die müssen wir endlich vernünftig nutzen. Dazu gehört, dass genügend Gewerbegrundstücke zur Verfügung gestellt werden, die kurzfristig an Interessenten vergeben werden können. Jahrelange Wartezeiten für Grundstücksinteressenten werden von Firmen nicht toleriert.

### **Kultur und Soziales**

Trebur ist sozial und kulturell bestens aufgestellt:

- ❖ für alle Altersklassen sind Projekte und Förderung vorhanden
- ❖ das Angebot für unsere älteren Mitbürger wird gerne genutzt
- ❖ gleiches gilt für die zahlreichen Angebote der Jugendförderung
- ❖ die Kindergärten sind bestens ausgestattet
- ❖ ein idealer Wohnort für Familien

Dies alles möchte die FDP erhalten und wo nötig, weiter ausbauen. Das wird nur funktionieren, wenn wir in der Ausgabenpolitik vernünftig handeln. Daran müssen wir gemeinsam arbeiten.

Gleichzeitig wollen wir die kulturellen Errungenschaften erhalten.

- ❖ Trebur ist mittlerweile weit bekannt für sein Open Air
- ❖ das Heimatmuseum bietet ein gutes Stück Geschichte
- ❖ die Nachtwächterrundgänge sind weit über Trebur hinaus bekannt
- ❖ „Spass uff de Gass“ zieht tausende Gäste nach Trebur

das wird nur zu erhalten sein, wenn Trebur nicht mehr über Schulden finanziert wird. Das ist eine große Aufgabe und die FDP ist bereit sich zu stellen.



Die Sportanlagen und Vereine müssen erhalten bleiben. Gerade die Vereine bilden mit ihrer Arbeit ein sehr wichtiges Element in der Gemeinde. Das kulturelle und soziale Engagement, das durch unsere Vereine geleistet wird, kann nicht hoch genug bewertet werden. Die Angebote seitens der Gemeinde sollen mit den Vereinen abgestimmt werden, um für alle Seiten nachteilige Konkurrenzsituationen zu vermeiden.



Wenn es in diesen sozial und kulturell wichtigen Bereichen weitergehen soll, wird die Gemeinde als Unterstützer dringend benötigt. Wenn kein Geld mehr da ist, führt das zum Sterben vieler Angebote. Seniorenfahrten und Open Airs werden die ersten Punkte der Streichliste sein, die Sportanlagen, Spielplätze und Grünanlagen werden folgen. Das gilt es für die FDP zu verhindern.



Schon heute sind viele Schäden zu sehen: Die Fahrradwege und Feldwege sind teilweise in einem erbarmungswürdigen Zustand und bedürfen dringendster Reparaturen. Der Dammweg am Schwarzbachufer ist ein wunderschöner Spazierweg. Mittlerweile ist er aber in einem so miserablen Zustand, dass nicht trittsichere Senioren ihn nicht mehr begehen oder mit ihrem Rollator befahren können.



Der Zustand der Straßen in Trebur wird immer schlimmer. Früher wurden notwendige Reparaturen von der Gemeinde, sobald erforderlich, in Auftrag gegeben und bezahlt. Heute werden sie jahrelang verzögert und wenn dann doch endlich etwas getan wird, werden die Kosten für die Sanierung den Anwohnern in Rechnung gestellt. Das will die FDP ändern.



Seit Jahren steigt die Ausgabenseite des Haushaltes, und seit Jahren werden die Gebühren und Steuern erhöht. Auf der einen Seite rühmt man sich der sozialen Errungenschaften der (viel zu teuren und teilweise unnötigen) Neubauten von Kindergärten und Feuerwehren, auf der anderen Seite fordert man von den Bürgern höhere Kindergarten-, Musikschulgebühren und erhöht die Steuern. Höhepunkt der Ignoranz ist der bei der momentanen finanziellen Situation vorgesehene Neubau des Vereinsheims für das Rote Kreuz, ohne dass einer der Befürworter im geringsten weiß wie es mit den Ortsfinanzen weitergehen soll. Die vorgenannten Punkte zeigen wie unfähig die regierenden Parteien mit den Finanzen umgehen. Dass dies in



unverantwortlicher Weise gerade die wirtschaftlich und sozial Schwachen trifft wird hingenommen. Dass hierbei die Generationengerechtigkeit mit Füßen getreten wird, ist nicht weiter hinnehmbar. Wie viele Schulden wollen wir unseren Kindern noch aufbürden?

## Ortsentwicklung

Noch ist Trebur eine sehr schöne Gemeinde. Noch haben wir eine gute Infrastruktur. Der dörfliche Charakter wird von den Bürgern hoch geschätzt. Die Landschaft bietet einen hohen Erholungswert und in den vielfältigen Vereinen findet sich für Jeden ein attraktives Freizeitangebot.

Wir wollen dass die Umgehungsstraße so bald wie möglich gebaut wird. Wir möchten, dass genau geprüft wird, ob aus der Kiesgrube Kiebert nicht ein ökologischer Erholungs- und Badesee werden kann. Und wir möchten die Ortsteile, wo nötig, erneuern und verschönern.

Gleichzeitig müssen wir dafür sorgen, dass die schönen Seiten von Trebur erhalten werden, ohne die Bürger über Gebühr mit Kosten zu belasten.

Die FDP Trebur hat von Anfang an gefordert eine 2. Variante der Umgehungsstraße mit zu entwickeln, um bei Problemen mit der Genehmigung eine Ausweichmöglichkeit zu haben. Die Probleme sind da, die 2. Variante wurde viel zu spät und widerwillig angegangen. Das wirft das Vorhaben um Jahre zurück! Und in der Regionalversammlung sind Grüne und GLT gegen eine große Umgehung, nur für Teilstücke, was bei einem Wahlgewinn von Rot-Grün das Aus für die Umgehung bedeutet. Im Bereich der Kantstraße hat die Gemeinde Trebur schon viele Grundstücke gekauft um ein Wohnbaugebiet zu schaffen. Auch dies wurde so lange verzögert, bis es aus dem Regionalplan 2010 herausfallen ist. Hätte man vor 4 Jahren einen Bebauungsplan erstellt, hätte die Gemeinde Millionen Euro über Grundstücksverkäufe einnehmen können.

Mit einem neuen Gewerbegebiet, das professionell vermarktet wird, kann man viele Gewerbesteuerzahler nach Trebur holen und Arbeitsplätze schaffen. Der Kreis Groß-Gerau wird von der logistischen Erreichbarkeit noch vor dem Großraum Paris gesehen (Studie HOLM House of Logistiks and Mobility,



Frankfurt), also eine exzellente Ausgangssituation für Gewerbeansiedlung. Die FDP fordert daher, es muss die Trebur Ortsentwicklung viel professioneller gehandhabt werden.



Eine Umgehungsstraße in Geinsheim wäre wegen der engen Ortsdurchfahrt ein Segen für die Anwohner. Eine Verknüpfung Kiesabbau und Umgehungsstraße in Geinsheim war schon vor vielen Jahren im Gespräch. Leider wurde das nicht weiterverfolgt und damit eine Chance für Geinsheim vertan. Die FDP ist der Meinung, dass mit etwas mehr gutem Willen viel mehr geht. Und dafür werden wir uns stark machen!

Als große Aufgabe sehen wir die Gestaltung der Ortskerne.

In Trebur könnten wir uns eine wesentlich kundenfreundlichere und verkehrlich bessere Gestaltung der Hauptstraße vorstellen. Es gibt die Idee des „shared space“ (gemeinsam benutzter Raum für alle Verkehrsteilnehmer), das kann für Trebur große Vorteile bringen.



In Geinsheim ist der Anfang der Treburer Straße ein echtes Nadelöhr; geradezu gefährlich für Fußgänger und Radfahrer. Da muss eine Lösung her! In Astheim lässt die Einkaufssituation vor Ort zu wünschen übrig.

Auf der Hessenaue müssen die Fußwege vernünftig gestaltet werden und es muss mit einem Bebauungsplan endlich eine gerechte Vorgabe für die Bauwilligen geschaffen werden.



Ein weiterer Ausbau der Infrastruktur ist in Folge der wirtschaftlichen Misere in Frage gestellt. So wäre ein Radweg von Geinsheim zum Kornsand ein großer Schritt in Richtung Sicherheit für die Radfahrer; der hängt aber wegen ökologischer Bedenken seitens der Behörden. Und ein Kreisel an der Mitsubishi-Kreuzung, für den die Kreis-FDP einen Antrag gestellt hat, wird von der Kreis-SPD und den -Grünen verhindert.

Dazu gehört auch, dass sich das Fertigwerden des Baugebietes Oderstraße seit Jahren dahinschleppt, ohne dass es zu einem Abschluss kommt. Zu Lasten der Bürger, die dort wohnen und auf den Endausbau der Straßen warten müssen. Das macht bestimmt keinen Spaß, jedes Mal den Dreck von der Straße in die neue Wohnung getragen zu bekommen. Auch der Spielplatz wurde erst nach heftigem Aufbegehren der Anwohner und Bürger eingerichtet.





Es wird in der nächsten Zeit eine große Aufgabe sein, Bestehendes zu bewahren. Wir werden alles daran setzen, dies zu versuchen. Die miserable Haushaltspolitik von CDU und GLT haben Trebur an den Rand des Ruins gebracht. Es ist unsere Aufgabe, die bestehenden Errungenschaften zu bewahren und da, wo es sinnvoll ist, zu verbessern. Wir wollen keine sinnlosen Aktionen und Projekte, die nur dazu dienen, dass sich Parteien auf Kosten der Bürger profilieren können. Denn wir wollen gewählt werden, um Politik zu machen, die anderen Parteien machen Politik um gewählt zu werden.

Alle anderen Parteien versprechen den Staat als Hängematte für Jeden, dass der Bürger sich um nichts selbst kümmern muss. Aber die Versprechen wurden nie gehalten.

Wir glauben an den mündigen Bürger und daran, dass der Bürger sehr wohl weiß, was für ihn richtig ist. Denn nur ein selbstbestimmter Bürger ist ein freier Bürger, der für sich und für die Gemeinschaft da sein kann. Und wenn es dann einmal trotz allem nicht klappt, dann muss der Staat einspringen und helfen. Aber nur dann.

Lassen Sie uns endlich wieder Verantwortung für die folgenden Generationen übernehmen. So wie es sich für verantwortungsvolle Mütter und Väter gehört. Und wir sind der Überzeugung, dass dies ohne große Opfer geht. Nämlich damit, dass weniger Geld verschwendet wird, effizientere Systeme geschaffen werden und unserer Wirtschaft weniger Steine in den Weg gelegt werden. Immer unter der Voraussetzung: Altes bewahren und Neuem gegenüber offen sein.

Wir fordern Sie daher auf, gehen Sie zur Wahl und wählen Sie eine Partei die sich nicht allem verschließt, sondern die offen ist für Verbesserungen und die in der Lage ist, Chancen zu erkennen und zu ergreifen. Allerdings: wir machen Ihnen keine Geschenke von Ihrem Geld, wir bieten Ihnen keine Wohltaten an, die Sie selbst bezahlen. Sondern wir sehen uns als Verwalter des Eigentums der Bürger zum Wohl der Bürger.

**Wählen Sie FDP, damit unsere Kinder eine Chance auf eine bessere Zukunft haben und wir unsere sozialen, kulturellen und gesellschaftlichen Errungenschaften dauerhaft erhalten können.**

## **Wählen Sie die FDP in Trebur!**